



Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis
Dr. Christopher Aichinger
Dr. Michael Schmauß

Jahrgang 5 - Ausgabe 2/2015

Praxisbladl

Ausgabe Rind



Inhaltsübersicht:

- Zusammenfassung vom Vortrag von vom 14.11.2015
- ITB 4.0
- Ankündigung Workshops
- Bilder von der Fortbildungsfahrt zum Schmauß-Hof
- Praxistipp
- Beilage: aktuelle KB-Bullenliste

Liebe Leser unseres Praxisbladls,

mit dieser Ausgabe möchten wir die gelungene Fortbildungsfahrt am 14.11. zum Schmauß-Hof mit Einkehr ins Kuhstallcafe Illkofen abrunden. Wir haben deshalb den Fachvortrag von Dr. Dirk Hömberg „Einfluss der Melktechnik auf Milchleistung und Eutergesundheit“ zusammengefasst. Bei Interesse kommt Dr. Hömberg gerne zur individuellen Beratung auch auf Ihren Betrieb.

Darüberhinaus möchten wir Sie auf unsere Beratungsmöglichkeiten zur Kostenreduzierung und Potentialausschöpfung auf ihren Betrieben hinweisen.

Wir bitten auch die Ankündigungen zu den aktuellen Workshops zu beachten.

Für alle, die nicht mitfahren konnten, haben wir auch noch einige Fotos unseres Ausflugs mit abgedruckt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihr Praxis-Team

„Einfluss des Melkens auf Milchleistung und Eutergesundheit“

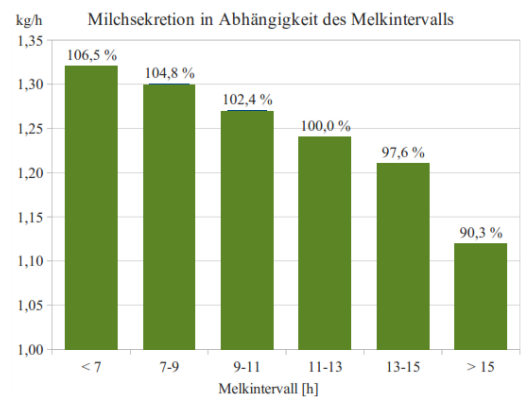
Dr. Dirk Hömberg, Spezialberatung Melken und Eutergesundheit

1. **Mastitis ist eine multifaktorielle Krankheit.** Melken ist dabei ein wesentlicher Ursachenkomplex. Daneben spielen aber noch andere Faktoren eine wichtige Rolle:

Biologische Parameter	Melktechnik und -arbeit	Infektionsdruck
Stoffwechsellage <ul style="list-style-type: none"> • Milchleistung • Ernährungszustand 	Gewebebelastung <ul style="list-style-type: none"> • meist vermeidbar hoch • schädigt die Zitzenspitzen (Infektionsbarrieren) • begünstigt so Infektionen 	Feuchte Liegeflächen <ul style="list-style-type: none"> • hoher Keimbesatz • vermehrte Neuinfektionen • geringer Therapieerfolg • erhöhte Zellzahlen (durch Immunabwehrreaktion)
Euteranatomie¹ <ul style="list-style-type: none"> • Größe • Form • Zitzenabstand (!) 	Restmilch (Ausmelkgrad) <ul style="list-style-type: none"> • normal ca. 1 %² (0,3 kg) • fördert Infektionen • behindert Heilung • verringert die Milchleistung (bis zu 15 %) 	Mangelnde Melkhygiene <ul style="list-style-type: none"> • Mehrfach verwendete bzw. schmutzige Eutertücher • Kontamination der Melkbecher (schmutzige Zitzen) • Ungenügend gereinigte Melkzeuge
Zitzenanatomie¹ <ul style="list-style-type: none"> • Dünn = empfindlich • Dick = schwermelkend • Länge (Soll = 3-6 cm) 		
Milchabgabeverhalten		

2. **Milchsekretion** wird ebenfalls durch verschiedenen Einflüsse gesteuert:

- Ein Alveoleninhibitor beeinträchtigt Aktivität und Anzahl der Milchbildungszellen im Drüsengewebe
- Übermäßig lange Melkintervalle (über 12 Stunden) reduzieren die Milchsekretion
- Steigende Restmilchmengen senken die Milchbildung



3. **Milchejektion** erfolgt durch Ausschüttung des Hormons Oxytocin und der dadurch bedingten Konzentration der Alveolarmuskeln. Diese Wirkung endet meist nach 8-10 Minuten. Dies hat eine unvollständige Milchejektion bei (zu) langsamem Melken zur Folge
4. **Nachgemelk** (Normal: ca. 0,5kg pro Kuh und Melkvorgang) kann durch optimale Melktechnik zwar reduziert, bei ungünstiger Euteranatomie (große, tiefhängende Euter bzw. wulstige Zitzenbasis) aber nicht verhindert werden!
5. **Bedeutung vollständiger Euterentleerung** (Restmilchmengen <0,5kg):
 → Ausschöpfen bzw. Steigerung der Milchleistung (>10%)
 → geringere Mastitisrate (ca. 15%)
6. **Biologisch begründete Anforderungen an maschinelles Melken:**

Schonend	Zügig	Vollständig
<ul style="list-style-type: none"> • Instandhaltung der Infektionsbarrieren (elastische Zitzenspitzen ohne Hyperkeratosen) • Besonders wichtig bei dünnen (empfindlichen) Zitzen bzw. langer Melkdauer (hoher Milchleistung) • Vermeidung von Streß (Milchabgabestörung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzung für vollständige Entleerung des Milchbildungsgewebes • Begrenzung der Gewebebelastung • Erfordert vollwertige Vorstimulation (insbesondere bei geringer Euterfüllung) und einwandfreie Melktechnik (u.a. stabiles Saugphasenvakuum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Alveolen: durch zügiges Melken • Zisternen: durch optimale Melktechnik und Nachmelken bei Bedarf (faltigen Eutern) • Physiologische (normale) Restmilch \approx 1 % der Gesamtmilchmenge¹ • Kritisch Restmilchmenge ab \approx 0,3 kg

7. Einfluss des Zitzenvakuums auf die Milchabgabe:

- Folgen zu hoher Saugkraft (>41-42kPa):
Ungleichmäßige Milchabgabe, hohe Nachgemelke bzw. viel lose Restmilch, Verhärtung und Verhornung der Zitzenspitzen.
- Folgen zu geringer Saugkraft (<37-38kPa):
Langsames Melken, unvollständige Milchejektion = viel gebundene Restmilch, Gewebebelastung.

8. Voraussetzungen für kontrolliertes Zitzenvakuum mit stabilen Saugphasen:

- Stabiles Leitungsvakuum
- Schlauchführung ohne scharfe Bögen oder Säcke
- Lange Milchschräuche auf max. 2,30m begrenzen
- Ausreichende Schlauchdurchmesser
- Strömungsgünstige Milchmengenmessgeräte ohne scharfe Umlenkungen oder Engstellen
- Mittelgroße Sammelstücke (ca. 250ml)
- Bei oberliegenden Milchleitungen Spezialmelkzeuge (z.B. Biomilker) oder zumindest Gleichakt pulsation verwenden.

9. Besonderheiten des automatischen Melkens:

- Variierende Melkintervalle
- Gravierende melktechnische Defizite: milchflussabhängige Vakuumverluste führen zu unvollständiger Milchejektion, fehlende Möglichkeit zum Nachmelken, Belastung des Zitzengewebes durch ununterbrochene Saugwirkung in den Entlastungsphasen
- kaum Möglichkeiten zur Modifikation der Melktechnik

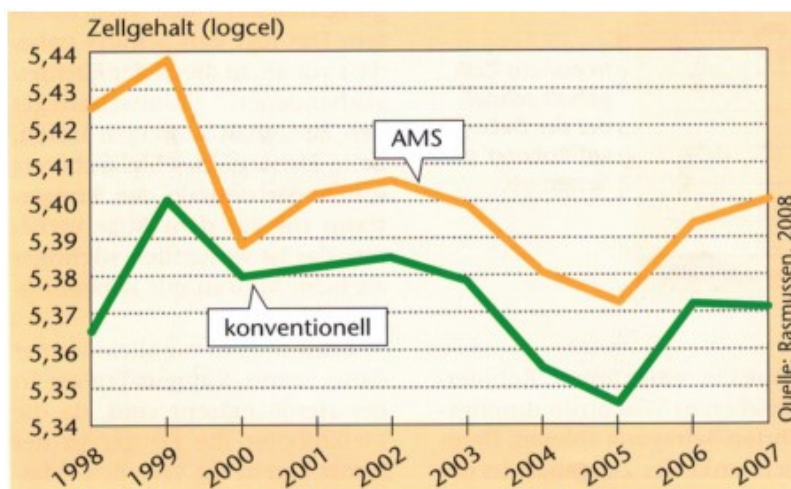
10. Gleichmäßig kurze Melkintervalle können sichergestellt werden durch:

- richtige Platzierung des AMS im Stall (kurze Wege, Freiraum vor dem AMS)
- einsehbarer, beleuchteter und abtrennbarer Vorwartebereich (15-20qm)
- vorzugsweise selektiv gelenkter Kuhverkehr
- Auslastung von Stall und AMS (keine Überbelegung!)
- Mindestintervall: Soll = ca. 6h (bei ausreichend hoher Milchleistung)
- Kraffutterangebot im AMS als Lockmittel (<2kg pro Besuch)
- gesunde Klauen

11. Einfluss des automatischen Melkens auf die Milchleistung:

Leistungsanstieg nur bei gleichmäßigen Melkintervallen <9h

12. Bisherige Erfahrungen zum Einfluss des automatischen Melkens auf Eutergesundheit und Milchqualität:



Mehr zu diesem und weiteren Themen unter www.melkberatung.com/fachbeitraege.html
Dr. Dirk Hömberg, Dipl.Ing.agrar
Mobil. 0170-3423521
Email. mail@melkberatung.com

ITB 4.0

Zukunft Milchviehberatung - Volle Kostenkontrolle mit durchdachtem Risikomanagement

- Puerperalkontrolle bei Problemtieren → für eine sichere Erstbesamung
- Sterilitätsuntersuchung bei stillbrünstigen Tieren und TU's mit Ultraschall ab 28 Tage nach KB → für eine kürzere Leerzeit
- LKV-Datenauswertung → für eine effektive Herdenüberwachung
- RFD-Messung bei Risikotieren → mehr Zeit für die gesunden Tiere
- Rationsberechnung und -kontrolle mit Schüttelbox und Kotsieb
- Lahmheitsbeurteilung auf Herdenbasis

Jetzt starten - Erstberatung vor Ort kostenlos

Ankündigung Workshops

- So schaffen meine Kühe zwei Laktationen mehr: Kuhkomfort mit dem CowSignals®-Diamant
- Die Klauen tragen die Milch!
Klauenpflegekurs (zusammen mit dem Klauenpflegeteam Buchholz & Aschenbrenner)
- Geburtshilfe - So geht's richtig!
- Weniger Antibiotika mit verbesserter Haltung: Vetsmarttube, Nesting, uvm.

Anmeldung ab sofort unter 08161-7871874 (Kurse findet statt ab 8 Teilnehmer)



Herausgeber:

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
Aichinger und Schmaußer
Pullinger Hauptstraße 34a, 85354 Freising
Tel: 08161-7871874
Email: info@tierarztpraxis-freising.de